# Die Militärpolizei auf dem Weg in die Zukunft

Autor(en): **Thomann-Baur, Irène**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-630344

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Die Militärpolizei auf dem Weg in die Zukunft

**In einem überzeugenden Auftritt legten Brigadier Hans Schatzmann, seit dem Januar 2016 Kommandant der Militärischen Sicherheit (Mil Sich), und der Berner Polizeioffizier Christian Sieber dar, wie die zivile und die militärische Polizei als verlässliche Partner des Sicherheitsverbundes Schweiz wirken.**

Irène Thomann-Baur*

Zum Verständnis der Mil Sich gehört, dass sie in erster Linie die polizeiliche Basisversorgung der Armee gemäss Militärgesetz Artikel 100 verantwortet. Sie arbeitet der Militärjustiz zu, nach dem eigenen Strafrecht der Armee, und sie trägt die Uniform der Armee. Sie konkurriert nicht mit der zivilen Polizei, wirkt also nicht primär im Bereich der Inneren Sicherheit. Die Mil Sich untersteht dem Führungsstab der Armee (FST A), ist partiell eine stehende Organisation, mithin Mittel der ersten Stunde. Voraussetzung für ihre Effizienz sind eine fundierte polizeiliche Ausbildung und eine gute Ausrüstung. Erst damit kann sie auf Augenhöhe mit der zivilen Polizei kommunizieren, wie Br Schatzmann an einem Anlass von «CHANCE SCHWEIZ – Arbeitskreis für Sicherheitsfragen» betonte.

## Berufs- und Milizformationen

Die Mil Sich ist zweiteilig organisiert, in einen Berufs- und einen Milizteil. Der relativ grosse Bestand von insgesamt 548 Berufsleuten gründet im Auftrag, auch nach einer grösseren Mobilmachung die Armee polizeilich zu versorgen. Dieses Segment der Mil Sich verteilt sich auf vier Militärpolizeiregionen (MP Reg). Deren voll ausgebildete Polizisten erledigen kriminal- und verkehrspolizeiliche Aufträge innerhalb der Armee. Die ebenfalls zu den MP Reg gehörenden Züge von Sicherheitsfachleuten widmen sich hauptsächlich dem Schutz von gefährdeten Personen, Objekten und Kursflügen. Zehn Angehörige dienen der Swisscoy im Kosovo. Die Mil Sich stellt regelmässig den obersten Militärpolizisten im Stab der KFOR, den Provost Marshall.

Der Milizteil umfasst rund 1000 AdA, die ihren Militärdienst leisten in den Militärpolizeibataillonen 1 und 2 (MP Bat), dem Schutzdetachement Bundesrat (SDBR) und dem für die Abwehr von Spionage und Sabotage zuständigen Sicherheitsdienst (SDMP). Alle Angehörigen von SDBR und SDMP sowie zehn Prozent des Kaders der MP Bat stammen aus den Polizeikorps. Oberst i Gst Christian Sieber zum Beispiel kommandiert das SDBR.

## Grosser Bestand weckt Begehrlichkeiten

Für den Alltag ist der Berufsteil der Mil Sich relativ gross, räumt Schatzmann ein. Man sollte jedoch nicht unterschätzen, dass inklusive Schulen ständig etwa 15'000 Angehörige der Armee im Dienst weilen. Die Militärische Sicherheit wartet nicht auf Aufträge. Natürlich entstehen Begehrlichkeiten, so zum Beispiel die Forderung nach einer Unterstützung des Grenzwachtkorps. Vorgesehen wären zunächst 50 Leute mit einer möglichen Aufstockung bis 100. Damit würde jeder Vierte aus den MP Reg herausgelöst.

Verstärkung von der Armee darf auch die zivile Polizei erwarten. Der Notfall erfordert Prioritäten. Zuerst funktionieren die Polizeikonkordate, es folgen interkantonale Polizeihilfe und erst dann das Gesuch der Kantone an den FST A. Die Mil Sich macht Kräfte frei für jene Bereiche, welche die zivile Polizei besser bewältigen kann. Man spricht im Einsatz die gleiche Sprache und nutzt POLYCOM, das Übermittlungssystem der Blaulichtorganisationen. Ein grosser Gewinn, wie Sieber lobt.

## Laufbahnplanung

Am Anfang verfügen Militär- und zivile Polizei über ein niveaugleiches Ausbildungsprofil. Dann bilden sich die zivilen Kameraden in der Alltagsarbeit weiter, ein Aufstieg ist möglich. Wie kann man die berufliche Weiterbildung der Territorial- und Militärpolizisten fördern? Schatzmann erkennt die Herausforderung, sie ist eine Folge der Fallzahlen. In Bereichen wie Verkehr und Handlungen wider Vorschriften sind die Leute geübt. Die Offiziere der Militärpolizei absolvieren eine Weiterbildung am Schweizer Polizeiinstitut. Sieber weist auf die unterschiedlichen Umfelder hin, in denen die zivile und die militärische Polizei operieren. Beim Personenschutz profitiert man voneinander; dazu gehören auch die Erfahrungen aus Auslandeinsätzen.

## Die Formation nach der WEA

Erfreulich ist, dass die Bestände keine Reduktion erfahren, der Milizteil wird sogar heraufgefahren. Neu werden vier Mil Pol Bat aufgestellt. Der Zuwachs erklärt sich aus der aktuellen Lage, der Bedrohung unterhalb der Kriegsschwelle. Die Aufgaben verändern sich nicht, es ist die Grundversorgung zu garantieren. Die MP Bat bleiben weiterhin beim Kdt MP, sie werden nicht zu den Ter Div verschoben.

Mit der WEA wird das SDBR aufgelöst. Neben dem SDMP entsteht ein neues Personenschutzelement unter dem gemeinsamen Dach eines Einsatzkommandos der MP.

## Sion, das Mekka der Militärpolizei

Schatzmanns Kommando zieht nach Sion, wo ein veritables Kompetenzzentrum mit eigener RS und Kaderlehrgängen entsteht. Ausgebildet werden Militärpolizeigrenadiere. Das Zusammenlegen von Ausbildung und Führung an einem Standort ist zweckmässig.

Die Militärpolizei ist auf gutem Weg, sie verdient Unterstützung, auch im Kampf um die Ressourcen, bilanzierte Eugen Thomann, Vizepräsident von CHANCE SCHWEIZ. ■

* Journalistin, Hptm, zuletzt im Info Rgt 1, ehemals Generalsekretärin der SOG, Winterthur.